

JILL & Co.

JILL, eine liebe Tierschutzhündin von der griechischen Insel Korfu – wohl eine Mischung aus griechischem Kokoni und Duck tolling Retriever – kam im April 2015 zu uns. Obwohl bereits etwa ein Jahr alt, war sie noch rank und schlank, sehr lauffreudig, gewandt und reagierte auf alles, das sich schnell bewegt.



Eigens um sich zu vergewissern, dass JILL in ihrem neuen Zuhause am "Ausbüchsen" gehindert wird, ließ sich die Dame vom Tierschutz

im Rahmen der Vorkontrolle den vorhandenen Garten zeigen, der mit einer ca. 2 m hohen Hecke eingefriedet ist, in die der Zaun integriert ist. Das Gartentor hat eine ähnliche Höhe. Höchst zufrieden war die Dame vom Tierschutz mit dem, was sie sah.



Gemeinsam mit dem bereits vorhandenen Artgenossen MONTY, einem Deutschen Schäferhund, eine außergewöhnliche Erscheinung, sowohl optisch als auch charakterlich, ließen wir JILL ruhigen Gewissens im Garten spielen.

Nur wenige Tage später meldete sich die Nachbarin erstmals, um zu hinterfragen, warum JILL vor unserer Haustür sitze? „JILL... – vor unserer Haustür??? Sie ist doch bei MONTY im Garten,“ fragten wir uns. Weil derartige „Vorfälle“ mehrfach passierten, suchten wir verzweifelt das Loch im Zaun. Gefunden wurde jedoch nichts. Es war keines da!

Zeit für einen Versuch... JILL im Garten mit MONTY und mir – meine Partnerin auf dem kleinen Weg, der die Gärten umschließt. Auf den Ruf meiner Partnerin: „JILL, JILL!“ Siehe da, nimmt „Madame“ Anlauf, springt wie eine Katze am Gartentor (Lamellenholz) hoch... – und ...darüber. Wir staunen nicht schlecht. Seither wissen wir, wo sich „das Loch im System“ befindet...

Inzwischen ist JILL fast acht Jahre alt. Immer noch ist sie eine absolute Jägerin und reagiert auf alles, das sich schnell bewegt.

MONTY mussten wir schweren Herzens im März 2021 – viel zu früh – über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Kein leichter Schritt...

Vor etwa sieben Monaten kam LISA, dreieinhalb Jahre, aus Rumänien zu uns und fühlt sich mit JILL „hundewohl“.



- 2 -

Man spürte sofort, welche Lebensfreude in ihr steckt, als wir sie nach etwa vierwöchiger Eingewöhnungszeit von der Leine lassen konnten. Sie wollte überhaupt nicht mehr aufhören zu rennen... Da geht einem doch so richtig das Herz auf!

Nach 19-stündiger NON-Stopp Fahrt war sie mit etwa 30 anderen Hunden in einem Transporter von Rumänien nach Duisburg gekommen, eingepfercht in eine kleine Gitterbox.

Starr vor Angst ist sie im neuen Zuhause im Stehen eingeschlafen, weil sie sich zunächst nicht traute, sich in der Wohnung abzulegen. Logisch, dass sich das schnell geändert hat...

Karl-Heinz Mellwig

Duisburg, 06. Januar 2022